Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 1 (1907)

Heft: 10

Rubrik: Aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zum Werk. Die leitende Kommission bestand aus den Herren: Heinrich Zschokke als Präsident, Forstinspektor Gehret als Vizepräsident, Nußbaum, Zinsrodelverwalter, Al. Vogel, Kassier, und Bezirkshauptmann Schmiel. Wan fand auch gleich einen geeigneten Mann als Vorsteher für die geplante Anstalt: Balthasar Schindler von Mollis im Kt. Glarus. In dem berühmten Institut des edlen Emanuel von Fellenberg zu Hoswil (Kt. Vern) hatte er sich als Lehrer ausgebildet, kannte aber den Taubstummenunterricht noch nicht. Deshalb bereiste er auf Kosten jener Gesellschaft die Taubstummenanstalten in Zürich, Menznau, Einsiedeln, Frienisberg, Iserten, (französisch: Nverdon) Genf und Beuggen.

Unterdessen wurde ein Teil der Gebäusichkeiten des Kunstgärtners Zimmermann in seiner großen Baumschule in nächster Nähe von Aarau gemietet und eingerichtet. Am 6. Juni 1836 wurde hier die Taubstummensanstalt mit 5 Knaben eröffnet, zunächst für ein Probezahr und auf Kosten der obengenannten Gesellschaft. Die Probezeit siel über Erwarten günstig auß; man wagte sich daher an Regierung und Volk mit der Vitte um Unterstüßung und mit unerwartet gutem Ersolg.

Etwa 16 Jahre blieb die Anstalt in der ehemaligen "Baumschule", dann zog sie in das frühere Rychnersche Gerbereigebäude am Ziegelrain und nach einigen Jahren in das frühere geräumige Armenhaus der Stadt. — Sieben Jahre wirkte Oberlehrer Schindler an dieser Anstalt. Ihm folgte Conrad Merkle von Berlingen. Im Jahr 1877 wurde die Anstalt abermals verlegt und zwar nach dem "Landenhof" (einem frühern Landhaus mit Landwirtschaftsbetrieb), in schöner aussichtsreicher Lage, wo sie sich heute noch befindet.

Dieses Jahr beherbergt der "Landenhof" 36 Zöglinge.

(Nach "Die Taubstummen-Anstalt für den Kanton Aargan im Jahr 1836—1837. Erste öffentliche Rechenschaft, abgeslegt vom Ausschuß der Gesellschaft für vaterländische Kulstur", "Geschichte der G. f. v. K. im Kanton Aargan" 1861 und "Festbericht zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens 1886" bearbeitet von E. S.)

Hus der Caubstummenwelt



Taubstummen - Statistik.* Am 1. Januar 1906 wurden im König = reich Preußen in 48 Taubstummenanstalten und = Schulen der Taubstummenunterricht erteilt. Im Besitz des Staates war nur eine in Berlin; die übrigen gehörten Provinzen, Städten, Wohltätigkeitsvereinen u. s. w. Die Zahl der Lehrkräfte betrug 545 Personen, darunter nur 34 eigentl. Lehrerinnen und 44 technische Lehrerinnen (Arbeitsunterricht u. s. w.). Die Zahl der Schüler stellte sich auf 4359 (2370 männliche, 1989 weibliche). Der Abgang von Schülern belief sich im Jahr 1905 auf 516 (226 m. und 250 w.)

^{*} Statistif = Übersichtliche Zusammenstellung von Zuständen eines Staates, in Zahl ober Maß ausgedrückt.

Im Jahre 1905 wurden im gleichen Staate 431 Kinder ermittelt, welche wohl das schulpflichtige Alter erreicht hatten, aber noch keiner Taubstummen= schule überwiesen waren, wegen Blödsinn, Geisteskrankheit, Siechtum u. s. w. Darunter waren aber auch viele, deren Aufnahme nur wegen vorübergehender Arankheit, oder andern Hindernissen verschoben wurde. —

Nach der Volkszählung vom 17. April 1904 befanden sich unter den 2,409,804 Bewohnern der Rapkolonie in Südafrika 1016 Taubstumme, darunter etwa 500 Weiße.

Mas in unserm lieben Vaterland geschieht

Die Lötschbergarbeiten haben schon ein Menschenleben gekostet, indem ein junger Die Lötschbergarbeiten haben schon ein Menschenleben gekostet, indem ein junger Italiener zwischen zwei Rollwagen erdrückt wurde. — Ein noch junger, vielversprechender bernischer Forschungsreisender, Dr. Walter Volz ist im Hinterland von Liberia, in Afrika von aufständischen Eingebornen ermordet worden. — Vom 21. April bis 5. Mai fand in Baar im kleinen Kanton Zug eine Gewerbeausstellung statt. — Am Speer, einem Berg im Kt. St. Gallen, sind zwei in Zürich wohnende junge Berner zu Tode gestürzt. — Alfred Lanz, einer unserer bekanntesten Bildhauer, ist in Bern gestorben. — Die beiden jugendlichen Mörder Marzo und George, welche letztes Jahr einen nach Genf reisenden Herrn im Eisenbahnzug gesötet hatten, wurden zum Tode verurteilt. — Bei dem Brande eines großen Waren magazins in Genf wurde das Publikum wütend über die nötigen Absperrungsmaßregeln; es zerschnitt in pöbelhafter Weise die Stricke und sogar die Sprizen zuch die Keuerwehr mußte schließlich ihre Wendrohre statt auf den Feuerberd gegen schläuch e! Die Feuerwehr mußte schließlich ihre Wendrohre statt auf den Feuerherd gegen die kindische Volksmenge richten! — Ende April waren am Lötschbergtunnel schon 563 Meter gebohrt. — In Luzern findet am 29. und 30. Juni eine Internationale Hundeausstellung statt. — Bei einem Föhnsturm auf dem Bodensee ertranken bei Vorksteiter und 20. Arheiterinnen Rorschach 2 Arbeiter und 2 Arbeiterinnen.

Rätsel für jung und alt

Unserm Anecht Ergeht es schlecht. Nie bekommt er was zu effen, Und sein Lohn wird stets vergeffen. Die Auflösungen müffen bis jum 10. Juni an den Redakteur eingefandt werden.

hat die Arbeit er getan, Sieht fein Menfch ihn wieder an, Wird getreten gar mit Füßen! -Wirst du wohl den Anecht nun wissen?

Briefkasten

- A. 5. in 3. Also Fußballspieler! Glückauf! Wenn man nur nicht dabei "verwildert" "verroht", das ift das Sauptbedenken der Erzieher gegen das fonft intereffante und gesunde Spiel.
- R. S. in 28. Wer Untwort im Brieffasten der nächften Nummer haben will, muß mir 10 Tage vorher schreiben, sonst ist es zu spät. Ich danke sehr für die schöne Photograsphie! Wenn unser Blatt jede Woche erscheinen soll, so müßte es auch teurer werden, und das wollt Ihr doch auch nicht! Einen Schreibtisch brauche ich nicht, danke, und weiß auch feinen Räufer bafür.
- E. A. in E. Bitte nicht immer über andere schimpfen! Auch Sie haben Ihre Fehler! Daß Sie nicht zum Taubstummen = Gottesdienst famen, darüber war ich nicht erzürnt, sondern
- sogar erfreut; denn es ift auch ein schöner und guter Gottesdienst, eine kranke Nichte zu pslegen! In. 21. in s. Danke für den großen Brief! Viele Taubstumme wissen gar nicht, daß der Druck eines Blattes viele Hund erte von Franken koftet! Auch die Bilder sind sehr teuer. Darum ist es unrecht, über den Preis zu schelten, denn unser Blatt ist eigentlich noch